

# Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. Eugen Korschelt in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig und Berlin.

XLIII. Band.

24. Februar 1914.

Nr. 11

## Inhalt:

### I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Viets, Die Hydracarinae-Unterfamilie der Mammersopsinae. S. 481.
2. Börner, *Oncopodara*, eine schuppentragende Isotomide. S. 486.
3. Fischer, Lassen sich aus dem Vorkommen gleicher oder verwandter Parasiten auf verschiedenen Wirten Rückschlüsse auf die Verwandtschaft der letzteren ziehen? S. 487.
4. Bretschneider, Über die Gehirne des Goldkäfers und des Lederlaufkäfers. (Mit 7 Figuren.) S. 490.
5. Werner, Zur Herpetologie der Türkei. S. 497.
6. Bolkay, Über einen neuen Fundort des *Ablepharus pannonicus* Fitz. in Ungarn. S. 499.
7. Korschelt, Ein Regenwurm mit doppeltem Hinterende. (Mit 4 Figuren.) S. 500.
8. Graeter und Chappuis, *Cyclops sensitivus* n. sp. (Mit 5 Figuren.) S. 507.
9. Brehm, Cladoceeren und Ostracoden aus Balutschistan. (Mit 8 Figuren.) S. 511.
10. Alexeieff, Notes protistologiques. (Avec 11 figures.) S. 515.

### II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

1. Deutsche Zoologische Gesellschaft. S. 524.
2. Ferienkurse im Institut für Krebsforschung Heidelberg. S. 526.
3. Linnæan Society of New South Wales. S. 527.

## I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

### 1. Die Hydracarinae-Unterfamilie der Mammersopsinae.

Von Karl Viets, Bremen.

eingeg. 25. November 1913.

In meiner »Hydracarinae-Fauna von Kamerun«<sup>1</sup> komme ich auf Grund des Studiums eines Vertreters der Gattung *Mammersopsis* Nordenskiöld<sup>2</sup>, eines bis dahin ungenügend bekannten Genus, und weiter auf Grund der Kenntnis einer verwandten neuen Gattung (*Platymammersopsis* n. g., Typus *Pl. nordenskiöldi* n. sp.) dazu, die Unterfamilie der Mammersopsinae n. subf. aufzustellen, für die ich nachfolgende Diagnose<sup>3</sup> gebe:

»Der Körper ist gepanzert; der Dorsalpanzer wird durch eine Platte gebildet. Das Rostrum und die Mandibel sind wie bei *Mammersopsis*

<sup>1</sup> a. K. Viets, Hydracarinae-Fauna von Kamerun. Archiv für Hydrobiologie. Bd. IX. 1913—1914. 148 u. 11 S. 11 Taf. 10 Fig. i. T. — b. K. Viets, Diagnosen neuer Hydracarinae. Abhandl. Naturwiss. Verein. Bremen. Bd. XXII. Heft 2. S. 221—240. Fig. 1—15.

<sup>2</sup> E. Nordenskiöld, Hydrachniden aus dem Sudan. Results of the Swedish Zoological Expedition to Egypt and the White Nile. 1901. No. 20 a. 1905. S. 7—9. Fig. 4. a, b.

<sup>3</sup> Separatabdr. aus dem Archiv S. 108.

Nord. Die Palpe ist im allgemeinen wie bei der Vergleichsgattung gebaut, doch ist der distale, zapfenartige Fortsatz am vierten Segment nur winzig.

Das Epimeralgebiet bedeckt nicht ganz die vordere Bauchhälfte. Die dritten Hüftplatten stoßen in der Medianen zusammen und verbreitern sich nach hierher.

Das äußere Genitalorgan besteht aus zwei beweglichen Klappen mit jederseits drei in einer Reihe hintereinander darunter liegenden Näpfen. Es liegt nur zum kleinen Teile zwischen den Epimeren in einer sich nach hinten weit öffnenden Genitalbucht.

Schwimmhaare fehlen den Beinen völlig. Die Krallen der drei vorderen Gliedmaßenpaare haben keine großen Innenzinken. Das vierte Beinpaar endet mit zwei Spitzchen.«

Nach meiner in der genannten Arbeit ausführlich begründeten Auffassung kann *Mamersopsis* Nord. weder in den Aturinae bleiben, wohin R. H. Wolcott<sup>4</sup> die Gattung stellt, noch zu den Arrhenurellinae gerechnet werden, wo F. Koenike<sup>5</sup> ihr einen Platz zuweist.

Die Mamersopsinae n. subf. stehen verwandtschaftlich den Mideopsinae nahe, unterscheiden sich von diesen aber durch drei wesentliche Merkmale<sup>6</sup>:

- 1) Die Genitalnäpfe sind von beweglichen Platten überdeckt.
- 2) Das zweite Tasterglied trägt beugeseitenwärts eine auffallende Borste (wie *Lebertia*).
- 3) Die vierten Beinpaare enden verjüngt und tragen am letzten Gliede statt der Klauen feine Chitinspitzchen.

In einer jüngst erschienenen Publikation beschreibt Dr. Sig. Thor<sup>7</sup> den Vertreter einer neuen norwegischen Hydracarinen-Gattung, *Drammenia* Sig. Thor (Typus: *Dr. elongata* Sig. Thor). Im Bau des Genitalorgans, in den Palpenmerkmalen (Palpe kurz, dick, 2. Glied mit *Lebertia*-ähnlicher Borste, 4. Glied mit Beugeseitenerweiterung und dorsalem Distalzapfen), sowie in der Verjüngung der Endglieder des vierten Beinpaars (ob bei *Drammenia* auch Chitinspitzen anstatt ausgebildeter Krallen?) liegen unverkennbare Anklänge an *Mamersopsis* Nord. und *Platymamersopsis* Viets vor.

<sup>4</sup> R. H. Wolcott, A Review of the Genera of the Water-mites. Transactions of the American Microscopical Society. Vol. XXVI. Studies from the Zoological laboratory, University of Nebraska. 1905. S. 196.

<sup>5</sup> F. Koenike, Ein Acarinen- insbesondere Hydracarinen-System nebst hydracarinologischen Berichtigungen. Abhandl. Naturwiss. Ver. Bremen. Bd. XX. Heft 1. 1910. S. 142.

<sup>6</sup> l. c. Anm. 1a S. 104.

<sup>7</sup> Sig. Thor, *Drammenia*, eine neue Bachmilbengattung aus Norwegen, nebst Bemerkungen über die systematische Stellung von *Drammenia* und *Bandakia*. Zool. Anz. Bd. XLIII. Nr. 1 vom 4. Nov. 1913. S. 42—47. Fig. 1—5.

Für ein Genus mit derartig abweichenden Merkmalen eine Unterfamilie zu begründen, dürfte als berechtigt anzuerkennen sein. Dann hätte die Unterfamilie aber meines Erachtens *Mamersopsinae*, als nach der ältesten Gattung benannt, und nicht *Drammeniinae* zu heißen, letzterer Name also als Synonym zu fallen. Sig. Thor war im Rechte, eine neue Unterfamilie aufzustellen, doch mußte er irren, da bislang *Mamersopsis* Nord. in wesentlichen Merkmalen nicht genügend bekannt war.

Des weiteren ist zu entscheiden, ob *Drammenia* Sig. Thor und *Platymamersopsis* Viets, beide unabhängig voneinander und fast zu gleicher Zeit benannt, dieselbe Gattung darstellen (dann hätte *Drammenia* Sig. Thor die Priorität) oder nicht. Nach Thors Beschreibung und Abbildungen scheint mir letzteres der Fall zu sein.

Ich stelle die unterscheidenden Merkmale beider Gattungen nachfolgend zusammen:

*Drammenia* Sig. Thor.

Ein einteiliger Rückenpanzer vorhanden.

Maxillarorgan mit kurzem Stiel, daran geringe seitliche Fortsätze (Thors Fig. 2).

»Mandibeln ähneln denen von *Bandakia* und *Mideopsis*, nach hinten stark erweitert.«

Klaue und Mandibelhäutchen ziemlich übereinstimmend.

Palpe am zweiten Gliede mit membranartigem, gezähneltem Höcker.

1. + 2. Epimeren mit weit hinten endenden, subepimeralen Seitenecken.

2. Epimeren der ventralen Medianen genähert.

3. Epimeren innen nicht verbreitert.

*Platymamersopsis* Viets.

Eine aus drei Schildern verwachsene Rückenplatte vorhanden.

Maxillarorgan ohne Stiel und ohne Fortsätze am Hinterrande.

Mandibeln durchaus abweichend von denen bei *Mideopsis*. Mandibeln von der *Bandakia*-Mandibel abweichend in der viel länger und spitzer ausgezogenen Mandibelgrube und dem weiter der Klaue genäherten Mandibelknie.

Palpe ohne Höcker am 2. Gliede.

Subepimerale Seitenecken fehlend.

2. Epimeren mit ihren Innenecken weit von der ventralen Medianen entfernt bleibend.

3. Epimeren innen erheblich verbreitert.

*Drammenia* Sig. Thor.

4. Epimeren lateral ohne Sutura.  
 4. Epimeren ohne laterale Verlängerung ihres Hinterrandes.

Krallen der Beine mit Nebenkralle und fast verschwindendem Krallenblatt.

Endglieder des 4. Beinpaars verjüngt. (Beschaffenheit der Endbewehrung nicht besonders erwähnt.)

Genitalorgan mit großem vorderen Stützkörper, der mit den 2. und 3. Epimeren verwachsen ist.

Die systematische Stellung der erwähnten Arten von Sig. Thor<sup>8</sup> neu benannten Gattung, *Bandakia* Sig. Thor, erscheint zunächst, so lange der Typus der Gattung nur als Nymphe bekannt ist, als noch recht unsicher. Die dorsalen Rückenschilder in der weichen Haut<sup>9</sup>, die *Atractides*-ähnliche Palpe (mit Haarköcker ventral am 4. Gliede und distalem Chitinzapfen ebenda, mit dreispitzigem Endgliede und mit Höcker am 2. Segment), vor allem aber das charakteristische äußere Genitalorgan (eine herzförmige Platte mit vier Näpfen) erinnern sehr an *Atractides* C. L. Koch.

Das bisher für *Atractides* festgehaltene Genusmerkmal, eine bestimmte Anzahl von 5 (1 + 4) Rückenplatten betreffend, muß, wie ich bereits<sup>9</sup> angedeutet habe, modifiziert werden, seitdem in *Atractides damköhleri* Viets<sup>10</sup> und neuerdings in *A. acutiscutatus* Viets<sup>11</sup> Formen mit nur 3 (1 + 2) Rückenplatten bekannt geworden sind. Zudem bleibt

*Platymamersopsis* Viets.

4. Epimeren lateral mit deutlicher, kräftig chitinisierter Sutura.  
 Hinterrand der 4. Epimeren lateralwärts verlängert, Verlängerung im Bogen nach vorn hin in den Seitenrand des Körpers übergehend.

Krallen der drei vorderen Beinpaare ohne blattartige Verbreiterung, einfach, mit ganz winziger Spitze auf der Streck- und Beuge-seite, kurz vor dem Ende der Kralle.

Nur das Endglied des 4. Beinpaars verjüngt, mit zwei kurzen Dornen anstatt der Krallen.

Genitalorgan ohne Stützkörper.

<sup>8</sup> Sig. Thor, Ein neues Hydracarin-Genus aus dem Bodenschlamm von Bandaksvand in Norwegen. Zool. Anz. Bd. XLIII. Nr. 1 vom 4. Nov. 1913. S. 40—42, Fig. 1—3.

<sup>9</sup> K. Viets, Hydracarin-Genus aus Kamerun. Arch. f. Hydrobiologie. Bd. VIII. 1912. Heft 1. S. 157.

<sup>10</sup> cf. Anm. 9, l. c. S. 157—161. Taf. II. Fig. 1—3. Taf. III. Fig. 11, 19.

<sup>11</sup> cf. Anm. 1 a. l. c. S. 17—19. Taf. II. Fig. 6 a—c.

zu bedenken, daß aus der bekannten Anzahl von Schildern bei einer *Atractides*-Nymphe nicht auf die Zahl der Schilder bei der Imago derselben Art geschlossen werden kann und umgekehrt. Die Imago von *A. anomalus* C. L. Koch hat 5 (1 + 4), die Nymphe<sup>12</sup> der Art nur 4 Dorsalschilder. *Atractides damköhleri* Viets besitzt im adulten Zustande 3 (1 + 2), die Nymphe jedoch auch 4 Schilder. Die 2 Schilder der *Bandakia*-Nymphe sprechen also nicht für die Notwendigkeit einer neuen Gattung.

Ähnlich verhält es sich mit der Ausbildung der zwei vorderen Epimerenpaare. Bei *A. anomalus* C. L. Koch Ny. stoßen die ersten Epimeren median aneinander, so daß nur eine Naht erkennbar ist (cf. Walter, l. c. Fig. 31). Bei *Atractides damköhleri* Viets liegt zwischen beiden Epimeren der Nymphe ein erheblicher Zwischenraum. Und doch wird niemand die Zugehörigkeit beider Nymphen zur Gattung *Atractides* C. L. Koch bestreiten wollen. Es besteht die Möglichkeit, daß bei einer dritten Nymphe der Gattung wieder eine kleine Abweichung im Bau der vorderen Epimerenpaare vorhanden ist. Es erscheint also auch die Abweichung im Epimerengebiet der norwegischen Nymphe nicht als stichhaltig genug, um darauf eine neue Gattung zu basieren.

Hinsichtlich der Palpen ist *Atractides* C. L. Koch eine Gattung, die Arten mit ziemlich weitgehenden Verschiedenheiten im Bau dieser Organe umschließt. *Atractides microstomus* (Koen.) hat Palpen ohne jeden Zapfen am 4. Gliede und mit kaum vortretender, distaler Ventralsecke am 2. Segment. Bei *A. damköhleri* Viets sind Beugeseitenzapfen am 2., 3. und 4. Gliede vorhanden. *A. acutiscutatus* Viets<sup>13</sup> hat keine Zapfen, sondern nur verstärkte Ecken am 2. und 3. Segment der Palpe. *A. serratipalpis* Viets<sup>14</sup> besitzt keine Zapfen am 2. und 3. Tastergliede, sondern nur gezähnte Säume an der distalen Ventralseite, am 4. Segmente wieder 2 Zapfen. Die deutschen Arten *A. amplexus* Koen., *A. anomalus* C. L. K., *A. connexus* Koen. und *A. maglioi* Koen., ferner der irische *A. brevisrostris* Halb., sowie der zuerst in Italien, später auch in Deutschland und Irland gefundene *A. ellipticus* Maglio und endlich *A. spinirostris* (Thor), eine norwegische Art, zeigen alle Zapfenbildungen am 2., 3. und 4. Palpengliede. Es würden also meines Erachtens auch einige im Bau der Palpe von *Bandakia* Sig. Thor auftretende geringe Abweichungen noch innerhalb des Rahmens der Gattung *Atractides* C. L. Koch Platz finden können.

<sup>12</sup> C. Walter, Die Hydracarina der Schweiz. (Inaug.-Diss.) Revue Suisse de Zoologie. Vol. 15. 1907. S. 508—509. Taf. 61. Fig. 30, 31.

<sup>13</sup> cf. Anm. 1a, l. c. S. 17—19. Taf. II. Fig. 6a—c.

<sup>14</sup> cf. Anm. 1a, l. c. S. 19—20. Taf. II. Fig. 7a—c.

Wenn nun aber die Merkmale, begründet in der besonderen Gestalt der vorderen Epimeren, sowie in der abweichenden Form der Mandibeln eine neue Gattung erfordern sollen, so scheint mir diese dann eher den Atractidinae als den Mamersopsinae (= Drammeniinae Sig. Thor, wo der Gattung vorläufig ein Platz angewiesen wird) zugechnet werden zu müssen.

## 2. *Oncopodura*, eine schuppentragende Isotomide.

Von Carl Börner.

eingeg. 25. November 1913.

Der erste Vertreter der Gattung *Oncopodura* wurde 1905 durch Carl und Lebedinsky<sup>1</sup> aus der Sundurluhöhle (Krim) beschrieben. Für die damals neu errichtete Gattung stellten die genannten Autoren eine eigne Unterfamilie auf, deren systematische Stellung indessen damals noch ungeklärt bleiben mußte. Die zweite *Oncopodura*-Art entdeckte Shoebbotham<sup>2</sup> bei Berkhamsted in England, unter Steinen zwischen vermoderndem Laub und widmete ihr eine sorgfältige Beschreibung, jedoch ohne sich näher über die Phylogenie der Gattung zu äußern. Mir selbst drängten sich bei Bearbeitung des Collembolen-systems<sup>3</sup> wohl Zweifel an der Berechtigung einer Isolierung der *Oncopodurinae* auf, aber ich konnte aus Mangel an Untersuchungsmaterial nur die Frage zur Diskussion stellen, ob *Oncopodura* vielleicht ein Vorläufer der Cyphoderinen sei oder aber in die Verwandtschaft der Isotomen gehöre. Vor etwa Jahresfrist<sup>4</sup> habe ich dann eine provisorische Aufnahme der *Oncopodurinae* ins System der Entomobryiden wegen unzureichender Kenntnis der Gattung unterlassen und der Vermutung Ausdruck gegeben, daß *Oncopodura* möglicherweise eine schuppentragende Isotomide sei.

Nachdem wir im Trochanteralorgan<sup>5</sup> ein wichtiges Kriterium für die eigentlichen Entomobryiden kennen gelernt haben, ist die Antwort auf die Frage nach der systematischen Stellung der *Oncopoduren* von einem Nachweis des Vorhandenseins oder Fehlens dieses Organs bei *Oncopodura* abhängig geworden. Der Liebenswürdigkeit des Herrn

<sup>1</sup> Materialien zur Höhlenfauna der Krim. II. Ein neuer Typus von Höhlenapterygoten. Zool. Anz. Bd. 38. Nr. 16/17. 1905.

<sup>2</sup> Some records of Collembola new to England, with description of a new species of *Oncopodura*. Ann. Mag. Nat. Hist. Ser. 8. Vol. VIII. Juli 1911.

<sup>3</sup> Das System der Collembolen usw. Mitteilg. a. d. Naturhistor. Museum. XXIII. Hamburg. 1906.

<sup>4</sup> Die Familien der Collembolen. Zool. Anz. Bd. 41. Nr. 7. 1913.

<sup>5</sup> C. Börner, Zur Collembolenfauna Javas. Das Trochanteralorgan der Entomobryiden. Tijdschrift v. Entomologie. Deel 56. 1913.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1913/14

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Viets Karl

Artikel/Article: [Die Hydracarinae-Unterfamilie der Mamersopsinae. 481-486](#)